

Inhalt: Programm
Tagesordnung der Mitgliederversammlung
Protokoll (JHV 1989)
Kassenbericht für 1989
Geschäftsbericht für 1989
Bisheriger Verlauf des Geschäftsjahres 1990
Ausblick und einige Anmerkungen zum "Veröffentlichungsverein"
Hinweise
Grüße - Dank - Jubiläen - aus Anlaß des 65. Jahrestages des Vereins

Einladung

zur Jahreshauptversammlung am 3./4. November 1990 in Lüneburg

Die Jahreshauptversammlung (ordentliche Mitgliederversammlung) findet am 3. und 4. November 1990 in Lüneburg statt. Sie ist mit einer öffentlichen Vortragsveranstaltung verbunden und soll, wie in den Vorjahren, in erster Linie dem Erfahrungsaustausch und einer zwanglosen Aussprache über Vereinsangelegenheiten und gemeinsame Interessen dienen. Den Auftrag der Jahreshauptversammlung 1989 (TOP 13), im Hinblick auf den 65. Gründungstag des Vereins am 19.11.1990 diese Versammlung als "etwas herausgehobene Veranstaltung" auszurichten, konnte der Vorstand nicht erfüllen. Bereits im November 1989 konnte in Lüneburg ein geeigneter Veranstaltungsraum nur für dieses Datum und diese etwas ungünstigen Tageszeiten (12 Uhr mittags bis 12 Uhr mittags) gefunden werden, so daß die Veranstaltung nur mit dem üblich gewordenen Programm stattfinden kann. Im übrigen ist der amtierende Vorstand wegen ständiger Arbeitsüberlastung auch nicht in der Lage, ein anderes Programm zu bewältigen, zumal niemand vom Vorstand in Lüneburg wohnt und sich niemand aus dem Verein bereitgefunden hat, den Vorstand hierbei zu unterstützen. Die Annehmlichkeiten eines auf Tagungen jeder Art spezialisierten Hotels heben die Veranstaltung nach Meinung des Vorstands dennoch aus dem Rahmen der bisherigen Veranstaltungen heraus, wenn gewiß auch mancher die stimmungsvolle Atmosphäre der Räume des "Brömsehauses" vermissen wird.

Programm

Sonnabend, den 3. November 1990

- 12.00 Uhr Öffnung des Tagungsraums (evtl. "Ausstellung Seybusch")
- 14.00 Uhr Veranstaltungsbüro
- 15.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung und Grußworte
- 15.30 Uhr Vortrag von Herrn Peter Wörster, Herder-Institut Marburg
- "Die ost- und westpreußische Herkunft von Bürgern
der Stadt Riga zwischen 1603 und 1809"
- 17.00 Uhr Pause
- 17.15 Uhr Mitgliederversammlung (Regularien) / Gäste zugelassen
- 18.30 Uhr Pause (Veranstaltungsbüro für Nachzügler bis 19.00 Uhr)
- 19.30 Uhr Zusammensein (Kaltes Buffet im Tagungsraum)

Sonntag, den 4. November 1990

- 9.30 Uhr Mitgliederversammlung (Nur für Mitglieder)
- 12.30 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung

Alle Veranstaltungen finden in dem Plenarsaal (210 qm) des Tagungshotels "Seminaris", Soltaustr. 3 (Kurpark), Tel.: 04131/713 528, statt. Einzelheiten über die Lage, die Übernachtungsmöglichkeiten und Leistungen des Hotels sind bereits im Mitt.Bl. Nr. 24 mitgeteilt worden. Die Reservierungen verfallen am 2.9.1990. Es sind auch noch etwa 30 Wochenend-Arrangements (Freitag bis Sonntag, Einzelzimmer DM 249,-- und Doppelzimmer DM 222,--/pro Pers.) vorhanden. Die Tiefgarage (200 Stellplätze) steht auch Tagesgästen zur Verfügung, soweit Plätze frei sind.

Der Veranstaltungsraum ist für die Teilnehmer ab 12.00 Uhr geöffnet; Mahlzeiten müssen jedoch im Restaurant eingenommen werden. Die ungünstigen Tageszeiten lassen die volle zeitliche Ausnutzung des Raumes für Veranstaltungen nicht zu. Um eine "harmonische Abfolge" des Programms zu gewährleisten und Zeitdruck im einzelnen zu vermeiden, ist deshalb die Mitgliederversammlung auf beide Tage verteilt worden. Die Regularien - an diesen können auch Gäste teilnehmen - lassen sich am Sonnabend nach dem Vortrag in etwa 1 1/4 Stunden einschließlich der nur formalen Satzungsänderungen erledigen.

Ein Tagungsgeld wird nicht erhoben; die Saalmiete trägt der Verein. Das Kalte Buffet ist - wie in den Vorjahren - von jedem Teilnehmer selbst zu bezahlen. Der Preis liegt mit voraussichtlich DM 30,-- / pro Person (ohne Getränke) zwar über dem für den "Imbiß" im Institut NOKW; der Unterschied im Komfort und in der Qualität dürfte das jedoch rechtfertigen. Bitte nehmen Sie an dem Buffet im Interesse des "Zusammenseins" auch dann teil, wenn Sie bei einer Mahlzeit im Restaurant einige Mark weniger ausgeben müßten. Wer das Wochenend-Arrangement im "Seminaris" gebucht hat, kann an dem Buffet gegen Abgabe des für das Abendessen am Sonnabend ausgegebenen Gutscheins plus Zuzahlung von DM 5,-- teilnehmen.

Im Interesse eines schnellen und störungsfreien Ablaufs der Bezahlung wird der Verein für das Buffet in Vorlage treten und die Auslagen von den Teilnehmern zurückerbiten.

Beachten Sie deshalb, aber auch für den gesamten Ablauf der Veranstaltung, unbedingt folgende Hinweise:

- Bitte melden Sie sich - und zwar für jeden Teil der Veranstaltung gesondert - bis spätestens 15. 10. 1990 verbindlich an. Bitte melden Sie sich auch ab, wenn Sie nach der Anmeldung aus nicht vorhersehbaren Gründen an der Teilnahme gehindert werden. Der Vorstand muß die genaue Zahl der Teilnehmer vorher wissen, wenn der Saal entsprechend hergerichtet und für das Buffet nicht zuviel und nicht zuwenig bestellt und die Pause um 17.00 zu einer Kaffeepause umgestaltet werden soll.
- Alle An- und Abmeldungen sind - schriftlich oder telefonisch - an Elisabeth Meier, Neumühler Str. 26, 4200 Oberhausen 11 (Tel.: 0208/666803) zu richten; Frau Meier übernimmt auch die Verantwortung für das Veranstaltungsbüro.
- Bitte "erwerben" Sie und tragen Sie das vom Verein zur Verfügung gestellte Namensschild. Dieses wird am Sonnabend ab 14.00 Uhr im Tagungsraum vom Veranstaltungsbüro ausgegeben. Hierbei ist das Geld für das Kalte Buffet zu entrichten. Das Namensschild dient also nicht nur dem Kennenlernen der Mitglieder untereinander, sondern ist für den Vorstand ein wichtiges organisatorisches Hilfsmittel (ohne weißes Namensschild kein Kaltes Buffet, wer an diesem nicht teilnimmt, erhält ein andersfarbiges Schild). Bitte geben Sie das Schild nach der Veranstaltung "zur Wiederverwendung" zurück.

Der Vorstand hofft und wünscht (auch im Interesse einer Senkung der vom Verzehr abhängigen Saalmiete), daß sich am Sonntag nach Schluß der Veranstaltung möglichst viele Teilnehmer zu einem zwanglosen gemeinsamen Mittagessen im Tagungshotel verabreden. Die Karte des Hotels ist sehr reichhaltig und enthält auch sehr preiswerte Gerichte; wer das Arrangement im Tagungshotel gebucht hat, "muß" ohnehin dort essen. Der Vorstand empfiehlt, nach dem Mittagessen das nahegelegene "Ostpreußische Landesmuseum" (Ritterstr.) zu besuchen.

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

Sonnabend, den 3. November 1990, 17.15 bis 18.30 Uhr

1. Wahl eines Versammlungsleiters
2. Totengedenken
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlußfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 1989
5. Satzungsänderungen und Neufassung der Satzung
6. Kassenbericht für 1989
7. Kassenprüfungsbericht für 1989
8. Geschäftsbericht für 1989

Sonntag, den 4. November 1990, 9.30 bis 12.00 Uhr

9. Aussprache zu den Punkten 6-8
10. Entlastung des Vorstands
11. Überblick über das Geschäftsjahr 1990
12. Bericht über das Vereinsarchiv im Institut NOKW
13. Besetzung des Vorstands (Vorstandswahlen)
14. Neues Verzeichnis ost- und westpreußischer Kirchenbücher
15. Regionale Gruppen und Arbeitsgemeinschaften (Berichte)
16. Ort und Zeit der Jahreshauptversammlung 1991
17. Verschiedenes

Zu TOP 5: Eine Satzungsänderung ist erforderlich, weil das zuständige Finanzamt für Körperschaftssteuern dem Verein aufgegeben hat, die Satzung für die zukünftige Freistellung von der Körperschaftsteuer um verschiedene Bestimmungen zu ergänzen. Der Vorstand schlägt vor, in diesem Zusammenhang die bislang in § 3 S. 2 behandelte Gemeinnützigkeit aus diesem Paragraphen, der auch die Zweckbestimmung des Vereins enthält, herauszunehmen und in einem gesonderten Paragraphen zu regeln; bei dieser Gelegenheit sollten auch einige andere Bestimmungen der Satzung präzisiert oder aktualisiert und die Reihenfolge der Paragraphen, auch im Hinblick auf die 1986 eingefügten §§ 9a-9c, der jetzigen Fassung angepaßt werden. In allen Fällen handelt es sich nicht um Satzungsänderungen im eigentlichen Sinne, so daß über den gesamten Komplex en bloc abgestimmt werden könnte. Im einzelnen beantragt der Vorstand:

1) In § 3 S. 1 werden folgende Satzteile eingefügt:

- a) nach dem Komma hinter dem Wort "Zweck" die Worte:
"im Rahmen der ost- und westpreußischen Landesforschung",
- b) nach dem Wort "Veröffentlichungen" und vor dem Wort "und" das Wort
"bekanntzumachen"

Begründung: Es handelt sich um Klarstellungen der Zweckbestimmung, die seit dem Bestehen des Vereins in dieser Weise verstanden und befolgt wird; diese Klarstellung ist im Hinblick auf den neuen § 4 nützlich.

2) § 3 S. 2 fällt weg

Begründung: Die Gemeinnützigkeit soll zusammenhängend in dem neuen § 4 behandelt werden.

3) Es wird folgender Paragraph eingefügt, der bei der neuen Zählung der Paragraphen § 4 sein soll:

- (1) Der Verein verfolgt keine wirtschaftlichen Ziele. Etwaige Überschüsse aus den Tätigkeiten des Vereins werden nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
- (4) Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (5) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Begründung: Abs. 1 S. 1 ist gleichlautend mit dem Wortlaut des jetzigen § 3 S. 2 1. Halbsatz. Zu dessen Präzisierung wird der Satz 2 hinzugefügt. Der 2. Halbsatz des jetzigen § 3 S. 2 erscheint entbehrlich, weil er nur nachrichtliche Funktion und keine konstitutive Wirkung hat; über die Gemeinnützigkeit wird vom Finanzamt alle drei Jahre neu befunden. Es bestehen aber keine Bedenken, diese Bestimmung beizubehalten.

Die Absätze 2-5 sind die vom Finanzamt im Wortlaut aufgegebenen neuen Bestimmungen, deren Einhaltung für die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit erforderlich und deren Aufnahme in die Satzung deshalb notwendig ist. Ob sie die Bestimmungen in Absatz 1 überflüssig machen, kann dahinstehen; das Finanzamt hat sich insoweit nicht geäußert. Die Beibehaltung und Präzisierung dieser Bestimmung ("Überschüsse") dürfte in jedem Falle unschädlich sein.

4) § 14 wird wie folgt ergänzt und neu gefaßt:

- a) Die jetzigen Sätze 1 und 2 bilden einen gesonderten Absatz 1.
- b) Es wird folgender Absatz 2 eingefügt:
"Mitarbeiter in der Schriftleitung können auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung zu Beisitzern im Vorstand bestellt werden."
- c) Der jetzige Satz 3 wird Absatz 3 und nach dem Wort "Vorstandes" um das Wort "weitere" ergänzt.
- d) Der jetzige Satz 4 wird Absatz 4.

Begründung: Die neue Gliederung des Paragraphen und die Einfügung von Absatz 2 sollen deutlich machen, daß "die Schriftleitung" aus mehreren Personen besteht (d.h.: bestehen sollte!) und "der Schriftleiter" als stimmberechtigtes Vorstandsmitglied die gesamte Schriftleitung im Vorstand vertritt. Diese Regelung soll die Stellung der Schriftleitung im Vorstand stärken, weil die Herausgabe von Veröffentlichungen das Hauptbetätigungsfeld des Vereins ist; sie soll damit auch zur Lösung aufgetretener Strukturfragen beitragen.

Die Änderungen zu c) und d) sind notwendige Folgeänderungen.

5) In dem jetzigen § 19 werden die Worte "Staatliche Archivalager (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)" durch die Worte

"Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz" ersetzt.

Begründung: Sinn dieser Bestimmung ist, im Falle der Auflösung des Vereins das historische Staatsarchiv Königsberg zu begünstigen. Dieses befindet sich jetzt im Geheimen Staatsarchiv; das "Staatliche Archivalager" existiert nicht mehr, in jedem Falle wird aber das historische Staatsarchiv Königsberg dort nicht mehr verwahrt.

6) Die bisherigen §§ 4-9 werden §§ 5-10; die bisherigen §§ 9a-9c werden §§ 11-13, die bisherigen §§ 10-20 werden §§ 14-24.

Begründung: Angleichung der Zählung infolge der Einfügung des neuen § 4 und der §§ 9a-9c im Jahre 1986

Zu TOP 13: Nach der Satzung des Vereins verlieren Vorstandsmitglieder ihre Ämter nur durch Rücktritt, Abwahl oder Tod. Der Punkt muß deshalb auf jeder Tagesordnung stehen, um dieser Regelung ggf. Rechnung zu tragen.

Auf der Mitgliederversammlung 1989 (s. Protokoll bei TOP 10) und im Mitt.Bl. Nr. 24 (S. 3) habe ich erklärt, daß ich zum Ende dieses Jahres die von mir im Vorstand wahrgenommenen Funktionen (Vorsitz, Schriftleiter (ohne FA) und "Schriftleiter", Geschäftsführung, soweit nicht beim Stellvertreter oder Schatzmeister, Archiv) niederlegen werde. Hierbei bleibe ich auch, denn ich sehe mich nicht mehr in der Lage und bin auch nicht mehr willens, die Verantwortung für einen Verein dieser Größe und Betätigung zu tragen, bei dem die Arbeit des Vorstandes statt, wie von der Satzung vorgesehen, von 6 bis 7, von 2 1/2 Personen geleistet werden muß, wovon seit vielen Jahren nach meiner Einschätzung mehr als die Hälfte auf mich selbst entfällt. Das ist der - nicht zum ersten Mal genannte, aber offenbar nie registrierte oder gar verstandene - Grund für meinen Entschluß, nicht die "Undankbarkeit" (Altpreußische Forschungen) einer allerdings nicht unerheblichen Zahl von Mitgliedern. Ich habe mich zwischenzeitlich zwar um eine Lösung bemüht, doch habe ich ein mich befriedigendes Ergebnis noch nicht erreicht. Wenn sich mithin auf der Jahreshauptversammlung ein kompletter Vorstand nicht wenigstens abzeichnet, muß diese Versammlung einen neuen Vorsitzenden wählen, der das

"Veröffentlichungswesen" und damit den Vereinscharakter ändern mag (Mitt.Bl. Nr. 22), oder die Liquidation des Vereins ins Auge fassen. Eine Zwischenlösung, die wiederum nur darin besteht, einige Posten im Vorstand formal zu besetzen und im übrigen auf eine Besserung der Verhältnisse zu hoffen, genügt nicht; diese Form der "Zwischenlösung" dauert für mich nun schon fast 15 Jahre.

Zu TOP 14: Es soll untersucht und diskutiert werden, welche Möglichkeiten der Verein hat, seinerseits ein solches allseits gewünschtes und auch erforderliches Verzeichnis herauszubringen.

Zu TOP 15: Die Leiter der auf der letzten Jahreshauptversammlung (s. dort TOP 11) angekündigten Arbeitsgemeinschaften (Herr Brozio, Herr Maxin, Herr Wondollek) sollen Gelegenheit erhalten, über das bisher Erreichte zu berichten.

Zu TOP 16: Da der Tagungsort Lüneburg einigen Mitgliedern zu abgelegen ist, soll erwogen werden, ob die nächste JHV in Herne (in Verbindung mit der Martin-Opitz-Bibliothek / vormals Bücherei d. dt. Ostens), Berlin (in Verbindung mit dem GHSt) oder einem dritten Ort stattfinden soll; für diesen Fall ist bereits auf dieser Versammlung ein Verantwortlicher für die Ausrichtung dieser Tagung zu bestimmen.

PROTOKOLL

Thema: Jahreshauptversammlung 1989

Ort: Lüneburg, Am Berge 35 (Brömsehaus)

Tag: 11. November 1989

Zeit: Beginn: 10.00 Uhr - Ende: 12.50 Uhr

Anwesende:	Dr. Wolf Konietzko	Günter Wichmann	Joachim Willenbücher
	Werner Schulz	Gerhard Huß	Martin Armgart
	Gerhard Chomse	Karl Mendrzyk	Dr. Klaus Roemer
	Eckard Weinberger	Uwe Reich	Günter Boretius
	Edgar Spang	Bernhard Maxin	Elisabeth Meier
	Horst Tritscher	Wolfgang Brozio	Wilfried Hochfeldt
	Ulrich Skierlo	Otto Wank	Reinhard Stangenberg
	Oskar Bendrat	Kurt Bubritzki	Franz Schnewitz
	Edith Bussas	Walter Kapahnke	Dr. Udo Arnold
	Julius von Gostomski	Joachim von Pock	Erich Herholz
	Siegfried Ramm	Wilhelm Nielbock	Kurt Vogel
	Immanuel Handrock	Heinz Linde	Dr. Reinhold Heling
	Walter Tomuschat	Liana Orłowski	Dr. Michael Guenter
	Walter Klink	Günter Battke	? König
	Horst Wondollek	Hans-H. Decker	Christian Unterberger
	Martin Jordan	Herbert Stobbe	Dr. Heinz Oppenheimer
	Edith Dressler	Horst Newiger	Dr. Michael Guenter
	Dr. Klaus Neitmann	Gerhard Seikat	(f. Stadt Celle)
	Reinhard Wenzel	Dietrich Goldbeck	Elisabeth
	Kurt Eckert	Werner Murza	Gerstenberger-Teichert

Vorsitz: Dr. Reinhold Heling, Hamburg

Protokoll: Martin Armgart, Essen

Herr Dr. Heling eröffnet in der Diele des Brömsehauses um 10 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Es sind 58 Mitglieder erschienen.

Zu Beginn der Versammlung erheben sich die Anwesenden zur Ehrung der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder:

Robert Bergmann	Friedrich-Wilhelm Klein	Herbert v. Rakowski
Wilhelm Droste	Hans Krüger	Kurt Ranisch Schwedersky
Hans-Heinrich Gesevius	Erich Noeske	Martin Stahl
Albert Jablonowski	Heinz Paetow	Dr. Günter Werner

TOP 1: Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Heling, wird zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 2: Das Protokoll der Mitgliederversammlung 1988 ist im Mitt.Bl. Nr. 21 abgedruckt worden und den Mitgliedern dadurch bekannt. Auf die Verlesung wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Der Geschäftsbericht für das Jahr 1988 ist im Mitt.Bl. Nr. 22 abgedruckt worden und den Mitgliedern dadurch bekannt. Auf die Verlesung wird verzichtet. Der Geschäftsbericht wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Der Kassenbericht für das Jahr 1988 ist im Mitt.Bl. Nr. 22 abgedruckt worden und den Mitgliedern dadurch bekannt. Auf die Verlesung wird verzichtet. Der Kassenbericht wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: Die Kassenprüfer geben den Kassenprüfungsbericht ab. Sie erklären, daß alle drei Kassen des Vereins (bei Herrn Dr. Roemer, Frau Meier und Herrn Wichmann) ordnungsgemäß geführt worden seien. Es wird mitgeteilt, daß zum 1. Januar 1989 die Kasse bei Herrn Wichmann aufgelöst und Frau Meier übertragen wurde.

TOP 6: Herr Prof. Arnold dankt namens der Mitglieder dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

TOP 7: Auf Antrag von Herrn Wank wird der Vorstand ohne Gegenstimmen und bei Enthaltung der vier Vorstandsmitglieder entlastet.

TOP 8: Zum bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 1989 wird auf die Ausführungen im Mitt.Bl. Nr. 22, S. 3-6 verwiesen. Die Entwicklung des Mitgliederbestandes ist weiterhin sehr erfreulich (s. dazu Mitt.Bl. Nr. 22, S. 3). Bis zur Jahreshauptversammlung waren im laufenden Geschäftsjahr 83 Neuzugänge und 22 Abgänge zu verzeichnen.

Nach Erscheinen des Mitt.Bl. Nr. 22 fand am 21./22. Oktober 1989 in Hamburg-Graben eine Vorstandssitzung statt, in deren Verlauf auch der Lagerkeller und die Bücherei des Vereins besichtigt wurden; hierüber wird berichtet.

Herr Hanck konnte durch Belastung im Studium nur wenig in der Redaktion des Familienarchivs mitarbeiten.

Die Aufgaben von Herrn Schulz als Matrikelführer werden von Herrn Boretius übernommen.

Herr Seybusch hat auf verschiedenen ostpreußischen Kreisgemeinschaftstreffen einen Informationsstand errichtet und über den Verein und die Möglichkeiten der Familienforschung informiert.

Es wird darauf hingewiesen, daß jedes Mitglied bei Bedarf Informationsmaterial über den Verein bei Frau Meier abrufen kann.

TOP 9: Herr Prof. Dr. Arnold stellt als Vorsitzender der Historischen Kommission für öst- und westpreußische Landesforschung die Bedeutung der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" heraus (s. dazu auch Mitt. Bl. Nr. 23). Er führt aus, daß unser Verein die einzige Institution sei, die einen Nachdruck dieser Zeitschrift realisieren könne. Der Nachdruck wird von herzlichem Dank und der vollen ideellen Unterstützung der Historischen Kommission begleitet.

Der Nachdruck mit dem damit verbundenen Aufruf hat zu 3-4 Austritten und einer Anzahl positiver Zuschriften geführt. An Spenden gingen bis zur Jahreshauptversammlung über DM 30.000 ein. Die damit verbundene Vertrauensfrage des Vorstandes hat sich dadurch positiv beantwortet.

Zur Finanzierung des Nachdruckes führt Herr Dr. Heling aus, daß gewährte Zuschüsse nur die reinen Druckkosten betreffen und auch diese nicht abdecken. Weitere Kosten wie Transport, Lagerung, Versand, Versicherung müssen voll vom Verein getragen werden. Gleiches gilt für Abbildungen, die in gesonderten Verfahren reproduziert werden müssen. Allein die Reproduktion einer farbig angelegten Karte koste DM 2.000.

TOP 10: Herr Wichmann ist zum 1. Januar 1989 als Geschäftsführer aus dem Vorstand ausgeschieden; der Vorstand hatte daraufhin Frau Meier kommissarisch zum Geschäftsführer bestellt (§ 13 S. 2 der Satzung), weil sie zusätzlich zur Beitragskasse und dem Versand auch noch die letzten bei Herrn W. verbliebenen Aufgaben (Einzelabgabe) übernommen hatte. Frau Meier lehnt es jedoch ab, das Amt des Geschäftsführers formell zu übernehmen und dafür zu kandidieren; das Amt bleibt bis auf weiteres unbesetzt.

Herr Dr. Heling erklärt definitiv, für den Vereinsvorsitz nur noch bis 1990 zur Verfügung zu stehen. Herr Dr. Roemer erklärt, daß er aufgrund beruflicher Belastung nicht für dieses Amt zur Verfügung stehe. Somit muß bis zur nächsten Jahreshauptversammlung außerhalb des bisherigen Vorstandes ein Kandidat für den Vereinsvorsitz gefunden werden.

TOP 11: Die auf der Jahreshauptversammlung 1988 gemachten Anregungen werden erneut aufgegriffen (s. Mitt. Bl. Nr. 22, S. 3). Herr Dr. Heling teilt mit, er habe mit dem Salzburger Verein vereinbart, daß die Mitglieder des Vereins an den regelmäßigen Treffen von dessen Landesgruppen teilnehmen könnten und regt an, diese Möglichkeit für die Bildung eigener Landesgruppen zu nutzen.

Herr Maxin stellt sich für die Leitung einer Arbeitsgemeinschaft West-Masuren, Herr Wondollek für die Leitung einer Arbeitsgemeinschaft Personal-Computer zur Verfügung. Zur Mitarbeit wird aufgerufen; Interessenten mögen sich direkt an die beiden Herren wenden.

TOP 12: Herr Dr. Heling berichtet über verschiedene Nachlässe, die bislang in das Vereinsarchiv im NOKW gelangt sind. Ein genauerer Bericht findet sich im Mitt. Bl. Nr. 22. Herr Eckert ist bereit, nach Erledigung anderer Arbeiten als Beauftragter des Vereins an der Einrichtung des Archivs, insbesondere an der Inventarisierung der Nachlässe, mitzuarbeiten.

TOP 13: In reger Diskussion werden Vorschläge für die Jahreshauptversammlung 1990 gemacht: Der Verein solle sich nicht nur durch Veröffentlichungen präsentieren. Die Jahreshauptversammlung 1990 solle daher ohne größere Betonung des 65. Gründungsjahres als etwas herausgehobene Veranstaltung stattfinden. Diese solle einen oder - zur Anerkennung als Tagung - zwei bis drei Vorträge von allgemeinem Interesse und einen allgemeinen Ausspracheabend vorsehen. Dazu sollen Einladungen an Interessierte über die Mitglieder hinaus ergehen. Es solle ein etwas größerer Raum für zumindest 100 Teilnehmer gesucht werden. Verschiedene Vorschläge zu möglichen Tagungsräumen werden vorgebracht, um die Verbundenheit mit Lüneburg zu festigen, solle die Veranstaltung möglichst in dieser Stadt stattfinden.

TOP 14: Auf Nachfrage wird nochmals mitgeteilt, daß die Beilage "Familienkundlichen Nachrichten" des Degener Verlages aufgrund der Gewichtsgrenzen nicht mit den Vereinsschriften versandt werden. Ein gesonderter Versand kann erfolgen gegen Einsendung eines frankierten Umschlages an Herrn Jepsen. Es wurde erneut dazu aufgerufen, die Beilage durch andere Vereine zu beziehen oder direkt zu abonnieren.

Herr Dr. Konietzko erläutert seine Kartei, ihre Zusammensetzung und seine Auskunftstätigkeit. Besonders verweist er auf die Erfassung des "Ahnenlistenumlaufes", der von der Zentralstelle für Genealogie in der DDR in Leipzig durchgeführt wird. Durch diesen sind auch die Forschungsergebnisse zahlreicher Forscher aus der DDR bekannt. Weiter regt er an, für Ostpreußen eine ähnliche Veröffentlichung der ältesten Kirchenbücher unter Einbeziehung der Bestände im heutigen Polen durchzuführen, wie es durch Herrn Schubert für Hinterpommern und andere Gebiete bereits geschehen ist, ohne jedoch zu sagen, wer das tun und wie es geschehen und finanziert werden soll.

Aufgrund einer Anfrage erklärt Herr Dr. Konietzko, daß er die bei ihm einlaufende polnische Literatur nach der Besprechung in der APG der Vereinbibliothek zuführe, sofern sie nicht von ihm zur Auskunfterteilung benötigt werde. Die deswegen bei ihm befindlichen Bücher aus Vereinsbesitz - Titel nennt er in soweit nicht - habe er gesondert gekennzeichnet und sichergestellt, daß sie im Todesfall aus seinem Nachlaß abrufbar seien.

Herr Maxin berichtet über die Forschungsmöglichkeiten im Allensteiner Staatsarchiv und verweist auf zahlreiche noch weitgehend unbekannte Bestände für die Familienforschung.

Die Mitgliederversammlung wird um 12.50 Uhr geschlossen.

Essen, den 23. November 1989

Hamburg, den 15. Dezember 1989

Für das Protokoll:

Für den Vorstand:

(Martin Armgart)

(Dr. Reinhold Heling)

KASSENBERICHT für 1989

Kassenbestand per 01.01.1989 59.110,88

Einnahmen:

1. Beiträge	a) Rest 1988	590,--	
	b) fällige Beiträge	49.386,--	
	c) Vorauszahlungen	2.560,--	
	d) Förderkreis	1.900,--	
2. Spenden	a) allgemein	15.195,05	
	b) APFO	36.650,05	
3. Schriftenbestand (Einzelabgabe)		18.611,95	
4. Druckkostenzuschüsse (Bund)		92.000,--	
5. Andere Zuschüsse u. Zuwendungen			
	a) Histor. Kommission: Schreibkosten So.Schr. 63, 64	1.000,--	
	b) Humboldt-Stiftung: Druckkosten f. So.Schr. 63, 64	12.000,--	
	c) Kreisgemeinschaft Johannisburg		
	f. Altpreußische Forschungen	5.000,--	
	d) PRUSSIA-Gesellschaft		
	f. Altpreußische Forschungen	10.000,--	
6. sonstige Posten			
	a) UPS Gutschrift	614,35	
	b) Histor. Kommission: Porto-Erstattg.	420,42	
	c) Sparsinsen	590,16	
	d) Auflösung Konto Versandleiter	26,07	
	e) Mitglieder-Verzeichnisse, Ausdruck	580,--	
	f) Kostenerstattg.	10,--	
	g) Konsistorialkasse "P" / Leseabschr. Pfarrerbuch	5.000,--	252.134,05
			<hr/>
			311.244,93

Ausgaben:

21. Kosten der Schriftleitung	20.550,68	
22. Druckkosten	120.595,92	
23. Versandkosten	14.108,69	
24. Schriftenbestand		
	a) Lagermiete, Unkosten und Versicherg.	2.740,95
	b) Packer, (Zeitaufwand)	996,--
	c) Unkosten (Versand und Anfuhr)	2.098,78
25. Bibliothek (Miete u. sonst. Kosten)	1.479,85	
26. Geschäftskosten	5.848,11	
27. Geräte	2.606,91	
28. Konsistorialkasse "P"	6.500,71	
29. Sonstiges	1.702,79	179.229,39
		<hr/>
		132.015,54

Kassenbestand per 31. 12. 1989

132.015,54
=====

Der hohe Kassenbestand am 31.12.1989 sollte nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Er ist überwiegend buchungstechnisch bedingt, weil im Jahre 1989 angefallene Druckkosten in diesem Geschäftsjahr nicht mehr abgebucht werden konnten. Die Mittel unter "P" sind nur durchlaufende Posten. Die Zuwendung der "Prussia-Gesellschaft" beruht auf dem Kooperationsabkommen. Das Spendenaufkommen für die "Altpreußischen Forschungen" blieb trotz erheblich höherer Spenden einiger Mitglieder hinter dem kalkulierten Aufkommen zurück.

Geschäftsbericht für 1989

Ein Zwischenbericht für das Geschäftsjahr 1989 nach dem Stand vom 15.8.1989 befindet sich bereits im Mitt.Bl. Nr. 22; dort ist auch, ausführlicher als sonst, die allgemeine Lage des Vereins und die - wie immer - von akuten und strukturellen Behinderungen geprägte Arbeit des amtierenden Vorstands beschrieben worden. Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres 1989 ist aus dem Mitt.Bl. Nr. 23 betr. den Nachdruck der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" (Sonderschrift 65) und aus dem im jetzigen Mitteilungsblatt abgedruckten Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10./11. November 1989 in Lüneburg zu ersehen. Was es mit den "strukturellen Behinderungen" auf sich hat, kann in der Stellungnahme zum TOP 13 der Tagesordnung zur diesjährigen Mitgliederversammlung nachgelesen werden. Der hier zu erstattende Bericht kann sich deshalb auf die statistischen Angaben beschränken:

Im Geschäftsjahr 1989 wurden folgende Schriften gegen den Jahresbeitrag an alle Mitglieder abgegeben:

Sonderschrift 62	(Behördenverfassung Westpreußen)	420 S.
Sonderschrift 63	(Danziger Patriziat)	374 S.
Sonderschrift 64	(Danziger Burggrafen)	126 S.
Sonderschrift 37 I.2	(Bürgerlisten Heiligenbeil)	540 S.
QMS/1 "Kartei Quassowski"	Buchstaben U-Z	644 S.
Register APG Band 17		36 S.
Mitteilungsblätter Nr. 21 - 23		24 S.
		<hr/>
Diese Schriften umfassen		2.164 S.
Ferner erhielten alle Mitglieder die ersten		
4 Bände der Sonderschrift 65	mit zusammen	2.360 S.
so daß der Verein in diesem Jahr	insgesamt	4.524 S.

gedruckt und an seine Mitglieder abgegeben hat. Von der Möglichkeit, die Sonderschrift 65 durch Rücksendung der Bände "abzubestellen", machten nur sehr wenige Gebrauch.

Gleichwohl mußte der Vorstand noch bedauernd mitteilen, daß er "hinter dem Plan" geblieben sei, weil der bereits überfällige Band 18 (1988) der Zeitschrift und der Band 19 für das laufende Jahr nicht mehr rechtzeitig hergestellt und versandt werden konnten.

Die Entwicklung des Mitgliederstandes blieb - auch unter dem Gesichtspunkt der im Mitt.Bl. Nr. 22 aufgeschlüsselten Altersstruktur - positiv, flachte allerdings gegenüber den beiden Vorjahren etwas ab: Der Verein gewann im Geschäftsjahr 1989 94 neue Mitglieder und verlor 10 durch den Tod, 33 durch Austritt und 6 durch Ausschluß, so daß die Mitgliederzahl real um 45 gestiegen ist. Am 31.12.1989 betrug die Zahl der Mitglieder 892 hinzu kommen 27 Tauschpartner im In- und Ausland, die mit der Zeitschrift und dem Familienarchiv beliefert werden und regelmäßig etwa 10 Stellen, die die Schriften des Vereins als Pflichtexemplare oder auf Grund anderweitiger Auflagen oder aus sonstigen, auch Gründen der Zweckmäßigkeit, ohne Gegenleistung erhalten. Was für den Versand wegen der Einzeladressierung und der Benutzung des Postweges eine nicht unerhebliche Mehrarbeit verursacht.

Bisheriger Verlauf des Geschäftsjahres 1990

Im Geschäftsjahr 1990 haben die Mitglieder bislang die im Mitt.Bl. Nr. 24 aufgelisteten 6 Veröffentlichungen und, soweit nicht ausdrücklich abbestellt, die restlichen 6 Bände der Sonderschrift 65 erhalten. Hierzu - insbesondere zur verspäteten Auslieferung der Bände 18 und 19 der Zeitschrift - sei auf die Ausführungen

im Mitt.Bl. Nr. 24 verwiesen. Der Nachdruck der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" konnte dank der Unterstützung durch das BMI schneller als gedacht finanziert werden; ihr vorgezogener vollständiger Versand ist kostensenkend und entlastet den Vorstand von einer doch nicht unerheblichen Mehrarbeit. Der Verein dankt dem BMI für diese nachhaltige Förderung seiner Arbeit. Aber auch die zahlreichen und zusätzlichen Spenden vieler und höhere Spenden mehrerer Mitglieder haben dazu nicht unwesentlich beigetragen. Auch ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, - es ist dem Vorstand leider nicht möglich, jede dieser Spenden einzeln zu bestätigen und jedem Spender persönlich zu danken. Umso betrüblicher, und zwar auch in ideeller Hinsicht, ist es, daß sich bis heute noch ca. 130 Mitglieder von dieser Solidargemeinschaft stillschweigend ausgeschlossen haben, obwohl die JHV 1989 die Bitte des Vorstands um diese finanzielle Absicherung seiner Entscheidung ausdrücklich gebilligt hat. Der Vorstand hofft, sich nach dem endgültigen Abschluß dieses bisher größten Vorhabens des Vereins mit der ersten Schriftensendung des kommenden Jahres bei allen Spendern mit einem Nachdruck der schon seit langer Zeit vergriffenen Sonderschrift 7 I-III. bedanken zu können.

Obwohl die meisten Beiträge mit erheblicher Verspätung eingingen und z.T. bis heute noch nicht vollständig eingetroffen sind, ist der Vorstand gegenwärtig noch zuversichtlich, den sehr umfangreichen Band 20 der Zeitschrift noch vor der Jahreshauptversammlung im November versenden zu können. Ob dieser Sendung auch der Band 13 des Familienarchivs beigelegt werden kann, ist dagegen immer noch fraglich. Ein weiterer Versand ist im Jahre 1990 nicht vorgesehen.

Der Eingang der Beiträge war wiederum schleppend. Die Auswertung zum 31.7.1990 ergab, daß leider noch sehr viele Mitglieder an die Zahlung erinnert werden müssen, obwohl jedes Mitglied schon die Veröffentlichungen für das Jahr 1990 erhalten hat. - Nach der Satzung ist der Beitrag bis zum 31.3. eines jeden Jahres fällig.

Die Entwicklung des Mitgliederstandes ist bislang leider weit hinter den an die Zahlen der Vorjahre geknüpften Erwartungen und damit auch der magischen Zahl 1000 zurückgeblieben. Bis zum 31.7.1990 gewann der Verein 40 neue Mitglieder und verlor 7 durch den Tod und 9 durch Austritt zum Jahresende.

Ausblick und einige Anmerkungen zum "Veröffentlichungsverein"

Nach der gegenwärtigen Lage können die Mitglieder des Vereins damit rechnen, bereits im ersten Quartal des kommenden Jahres den Band 21 der Zeitschrift, die jeweils etwa 500 S. starken Bände der Buchstaben KI, Q + R und S II der "Kartei Quassowski" und spätestens dann auch den Band 13 des Familienarchivs zu erhalten.

Eine im Hinblick auf die anstehenden Entscheidungen vorgenommene "Bestandsaufnahme" und überschlägliche Berechnung hat ergeben, daß bei gleichbleibenden Verhältnissen mit den bereits vorhandenen und den - von höherer Gewalt abgesehen - sicher zu erwartenden Manuskripten die Veröffentlichungen in ihrem jetzigen Umfang mindestens bis zum Jahre 1995 fortgesetzt werden könnten. Damit dies unter humanen Bedingungen vor sich gehen kann, wären allerdings zwei weitere qualifizierte Schreibkräfte erforderlich.

Das allein genügt indessen nicht. Unerlässlich ist ein nach Zahl und Funktion vollständig besetzter Vorstand, vor allem aber eine fachhistorisch qualifizierte oder doch zum mindesten ständig so beratene Schriftleitung, um die unter den jetzigen Bedingungen nicht behebbaren fachlichen Mängel wenigstens bei der Zeitschrift abzustellen (s. oben bei JHV 1990 TOP 13).

Gleichwohl bliebe es so, daß manche Veröffentlichungen vielen Mitgliedern - in wechselnder Zusammensetzung - bei ihren konkreten Forschungen wenig nützen: Wer in Masuren forscht, kann mit den Einwohnerlisten von Heiligenbeil wenig anfangen, der Generalhufenschuß des Amtes Johannisburg (demnächst!) nützt dem nichts, der in der Weichselniederung oder im Memelgebiet nach seinen Vorfahren sucht usw.

Das freilich kann auch ein noch so gut besetzter Vorstand nicht ändern; das ist bei allen familienkundlichen Vereinen so. Die Schriftleitung verfährt nicht aus Bosheit so, sondern weil sie nur veröffentlichen kann, was sie erhält; sie ist immer bemüht, Regionen, Themen und Zeiten so zu "mischen", daß die Veröffentlichungen möglichst vielen Mitgliedern etwas bringen. Und wenn es auch so scheinen mag, als ob alles ziemlich planlos und willkürlich vor sich geht, so ist das doch nicht so: Im Rahmen des Möglichen sucht "die Schriftleitung" eine möglichst umfangreiche namentliche und sonstige Erfassung der vor allem ländlichen Bevölkerung Ost- und Westpreußens im 18. Jahrhundert zu erreichen. Dem dienen die Sonderschriften mit den Prästationstabellen, Mühlenlisten und ähnlichen Quellen wie z.B. der Sonderschrift 41 und der westpr. Landesaufnahme (Sonderschrift 57, weitere Bände in Vorbereitung) und die Aufnahme der ermländischen Prästationstabellen in die Zeitschrift, die insoweit für alle noch nicht berührten Teile des Forschungsgebietes offensteht. Im nordöstlichen Ostpreußen und in Masuren sind es wegen anderer Interessen der Verfasser zeitlich etwas davor liegende Quellen, nämlich Listen der Einwanderer nach der großen Pest (Nordosten), Schadens- und Verlustlisten nach den Tatareneinfällen, Vasallentabellen und Hausbücher einschließlich der Inventarverzeichnisse (Masuren). Für das Einwanderungsgebiet ist vor allem die sog. "Generaltabelle" (Sonderschrift 23) zu nennen, die demnächst um die Auswertung der danach liegenden Prästationstabellen für das ganze Gebiet ergänzt werden wird.

Veröffentlichungen dieser Art sind auch für wissenschaftliche Fragestellungen von Belang, wenn sie - und darum geht es! - wissenschaftlichen Mindestanforderungen genügen. Das ist zur Zeit oft nicht oder doch nicht ausreichend genug der Fall. Es ist indessen meine feste Überzeugung, daß auf diese Weise die altpreußische Familienforschung und der Verein am sichersten überleben und in einer insoweit recht ungewissen Zukunft mit "verdichteten Auszügen aus der Landesgeschichte" - nichts anderes sind fundierte Ahnenlisten und Stammtafeln! - ihren Beitrag zur allgemeinen ost- und westpreußischen Landesforschung leisten kann. Die Gliederung der Veröffentlichungen in 4 Reihen bietet - jedenfalls von der Konzeption her - die Gewähr dafür, daß die unmittelbaren und konkreten Interessen der Mitglieder dabei nicht zu kurz kommen.

Freilich, dazu gehört ein langer Atem, und wer das alles nicht gut heißt, sondern lieber einen "Ahnen-Tauschverein" haben möchte, kann das "unter Übernahme der Verantwortung" jederzeit tun.

Hinweise

1. Die "Landesgruppe Nordrhein-Westfalen" trifft sich am:
Samstag, den 15.09.1990 von 10.00 - 15.00 Uhr im Haus des Deutschen Ostens,
Bismarckstr. 90, 4000 Düsseldorf
Leitung: Wolfgang Brozio Laerholzstr. 21, 4630 Bochum 1 / Tel.: 0234-706113
Näheres s. Mitteilungsblatt Nr. 24 S. 4-5.
2. Suchanzeige des Schatzmeisters
Es ist wieder eine Zahlung ohne Absender und ohne Konto-Nr. eingegangen.
Frage an unsere Mitglieder: Wer zahlte mit dem Stempel-Aufdruck
"0070 26.-4.90 2116 0182 / PGiroA Lshfn (=Ludwigshafen) 545 100 67
DM 100,-- für Beitrag u. Spende ???? Damit die Zahlung gebucht werden kann,
melden Sie sich bitte mit der Ablichtung des Einzahlungsscheines bei:
Elisabeth Meier, Neumühler Str. 26, 4200 Oberhausen 11.

Grüße aus Anlaß des 65. Jahrestages des Vereins

Aus Anlaß seines 65. Jahrestages grüßt der Verein, seine

Ehrenmitglieder

Frau Margot Braess, Alversloweg 15, 2000 Hamburg 67,
die viele Jahre hindurch der gute Geist des Vereins war und sich unermüdlich
und selbstlos in seinen Dienst gestellt hat,

Herrn Pastor i.R. Helmut Walsdorff, Adolf-Sievert-Str. 3, 3400 Göttingen,
verbunden mit den besten Wünschen zu seinem 85. Geburtstag am 22. August 1990
und herzlichem Dank für guten Rat und stets gewährte Hilfe in schwierigen
Zeiten, seinen

Senior

Herrn Hans Zippel, Gustav-Adolf-Str. 6, 4950 Minden,
verbunden mit den besten Wünschen zu seinem 96. Geburtstag am 7. August 1990
und herzlichem Dank für wegweisende Mitarbeit am Familienarchiv und sein
immer noch tätiges

Gründungsmitglied

Herrn Hanns-Wilhelm Eben-Ebenau, Burg Laibach, 7119 Dörzbach/Jagst,
der aus Anlaß des Gründungstages einige persönliche Erinnerungen an Johannes
Gallandi zur Verfügung gestellt hat.

Dank für langjährige Mitgliedschaft

Der Verein dankt allen Mitgliedern, die seit mehr als 20 Jahren die Treue halten
und damit wesentlich dazu beigetragen haben, daß der Verein in diesem Jahr den
65. Jahrestag seiner Gründung begehen kann. Es unterhalten ihre Mitgliedschaft
seit:

- 1928 Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt
- 1937 Günter Boretius
- 1950 Dr. Rolf Farnsteiner, Kurt-Walter Friedrich, Dr. Wolf Konietzko
- 1951 Walter Teßmer
- 1953 Paul Aberger, Horst-Günter Benkmann, Hans Nehlep, Franz Schnewitz
- 1954 Prof. Dr. Wilhelm Matzat
- 1955 Viktor Korn
- 1956 Wilhelm Nielbock
- 1957 Hermann Bock
- 1958 Herbert Horch, Harald Graf von Lüttichau, Prof. Dr. Otto Mühl
- 1959 Werner Schimmelfennig v.d. Oye, Hans Schinz
- 1960 Elsa Aschenbrenner
- 1961 Margot Braess, Kurt Fünfeich, Felicitas Spring
- 1962 Reinhard Borchert, Alfred Liedigk, Arthur Lottermoser,
Prof. Dr. Reinhard Wenskus, Hans Zippel
- 1963 Heinz Baranski, Hanns-Wilhelm Eben-Ebenau (Gründungsmitglied von 1925)
Helmut Salomon, Dr. med. Walter Schröder, Waldemar Worath
- 1964 Karla Moll-Barczewski, Kurt Beyer, Lothar Federwisch, Dr. Erwin Friz,
Ulrich Gehlhaar, Horst Günther, Rudolf Jenett, Detlef Kühn,
Dr. Hans-Dietrich Lemmel, Ernst Wagner, Prof. Hans Walter Wichert
- 1965 Otfried Bernhardt, Klaus Bürger, Christa Christoph, Erika Diehlmann,
Edith Dressler, Dr. Ing. Helmut Fricke, Dr. Eberhard Guttack,
Heinz Hippler, Gerhard Huß, Dietrich Kunze, Dr. Gerhard Lippky,
Heinz Ludwig, Dr. Rudolf Radtke, Helmut Walsdorff, Dr. Bernd Wöbke
- 1966 Edith Bussas, Otto Flade, Dr. Adalbert Goertz, David Heimberg,
Dr. Reinhold Heling, Dr. Hans-Heinrich Mittelstaedt, Ruth Quassowski,
Dr. Benno Rappöhn, Hugo R. Richter, Horst Tritscher
- 1967 Dr. Dietrich Becker, Willy Binding, Dr. Henriette Braune, Heinz Czerlinski,
Kurt-Peter Engelberg, Friedrich Kalwa, Waldemar Kiep, Herbert Kirschnick,
Edgar Redetzki, Hubert Schröter, Horst Symanzik
- 1968 Hans-Heinrich Decker, Dr. Werner Giehr, Ursula Freifrau v.d. Goltz-Schleh,
Dr. Marianne Legien, Paul Friedrich Meyer, Hans-J. Rosteck, Friedrich Strauß
- 1969 Gerd Gramlich, Heinz Hennemann, Paul Hitzbleck, Dr. I. Eckart Kuckulies,
Hermann Macholl, Ulrich Moeller, Werner Petrat, Ulrich Skierlo,
Dr. Ferdinand Stibi, Dr. med. Walter Schützler, Kurt Walther,
Günter Wermke, Günter Wichmann, Erhard Wischnewski
- 1970 Prof. Dr. Udo Arnold, Jürgen Balzereit, Alfred Bendzuck, Ernst Brack,
Kurt Donalies, Hubert Freitag, Dr. Wigbert Gans, Alfons Grimm,
Wilfried Hochfeld, Peter Kiep, Hubert v.d. Lucke, Manfred Maurer,
Gisela Pröbsting, Jürgen Roßbach, Dr. Maria Schultz, Dr. Elard Stein
von Kamienski, Jochen Talinski

Jubiläen

Mit den besten Wünschen gratuliert der Verein seinen Mitgliedern, die in seinem Jubiläumsjahr ein Lebensjubiläum begehen. Es sind in diesem Jahr

- 96 Jahre** Herr Hans Zippel, Gustav-Adolf-Str. 6, 4950 Minden
- 92 Jahre** Frau Edith Dressler, Papenkamp 21d, 2000 Hamburg 52
- 91 Jahre** Herr Gert von Knobloch, Kantstr. 16, 5870 Hemer/Westf.
- 90 Jahre** Herr Dr. Hans-Heinrich Mittelstaedt, Kirchenpfad 1, 6229 Georgenburg
- 85 Jahre** Frau Gertrud Marder, Schlesische Str. 23, 7080 Aalen/Westf.
Herr Werner Murza, Heidbrink 1, 3100 Celle-Wietzenbruch
Herr Helmut Walsdorff, Aldolf-Sievert-Str. 3, 3400 Göttingen
- 80 Jahre** Herr Ulrich Gehlhaar, Zingsheimstr. 7, 5300 Bonn 3
Herr Dr.-Ing. Kurt Jaekel, Hamburger Landstr. 9, 2300 Schullensee
Herr Heinz König, Bahnhofstr. 7, 8100 Garmisch-Partenkirchen
Herr Dr. med. Rolf Lange, Steinstr. 7, 8750 Aschaffenburg
Frau Monika Neumann, Biesel 4, 4050 Mönchengladbach
Herr Ernst Pohlmann, Geibelstr. 9, 5600 Wuppertal 11
Frau Erna Pranz-Daynen, Münchner Allee 31, 8230 Bad Reichenhall
Herr Johannes Rietdorf, Johann-Möller-Str. 25, 2280 Westerland
Herr Werner Schimmelfennig v. d. Oye, Lindenstr. 13, 7160 Gaildorf
Herr Dr. med. vet. Walter Schützler, Wöbbensredder 14, 2427 Malente
Herr Fritz Schultz, Talstr. 27, 4000 Düsseldorf 1
Herr Dr. Waldeck Schwarz, Am Stadtwald 36, 5900 Siegen
Herr Ernst-Walter Theike, Lindenstr. 8, 6400 Fulda
Herr Artur Tiedmann, Lerchenkamp 11, 3102 Hermannsburg
Herr Albert Wollschläger, v-Bodelschwingh-Str. 13, 4792 Bad Lipspringe
- 75 Jahre** Herr Horst-G. Benkmann, Hermann-Korb-Str. 12, 4927 Lüdje-Niese
Herr Bruno Janczik, Stülpnagelstr. 10, 2400 Lübeck
Herr Heinz Jeromin, Nordring 35, 4980 Bünde
Herr Dr. Werner Slevogt, Julienstr. 4, 4300 Essen 1
Herr Herbert Stobbe, Graurheindorfer Str. 12, 5300 Bonn 1

Hamburg, den 31. Juli 1990

gez. Dr. Reinhold Heling

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt:
Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92